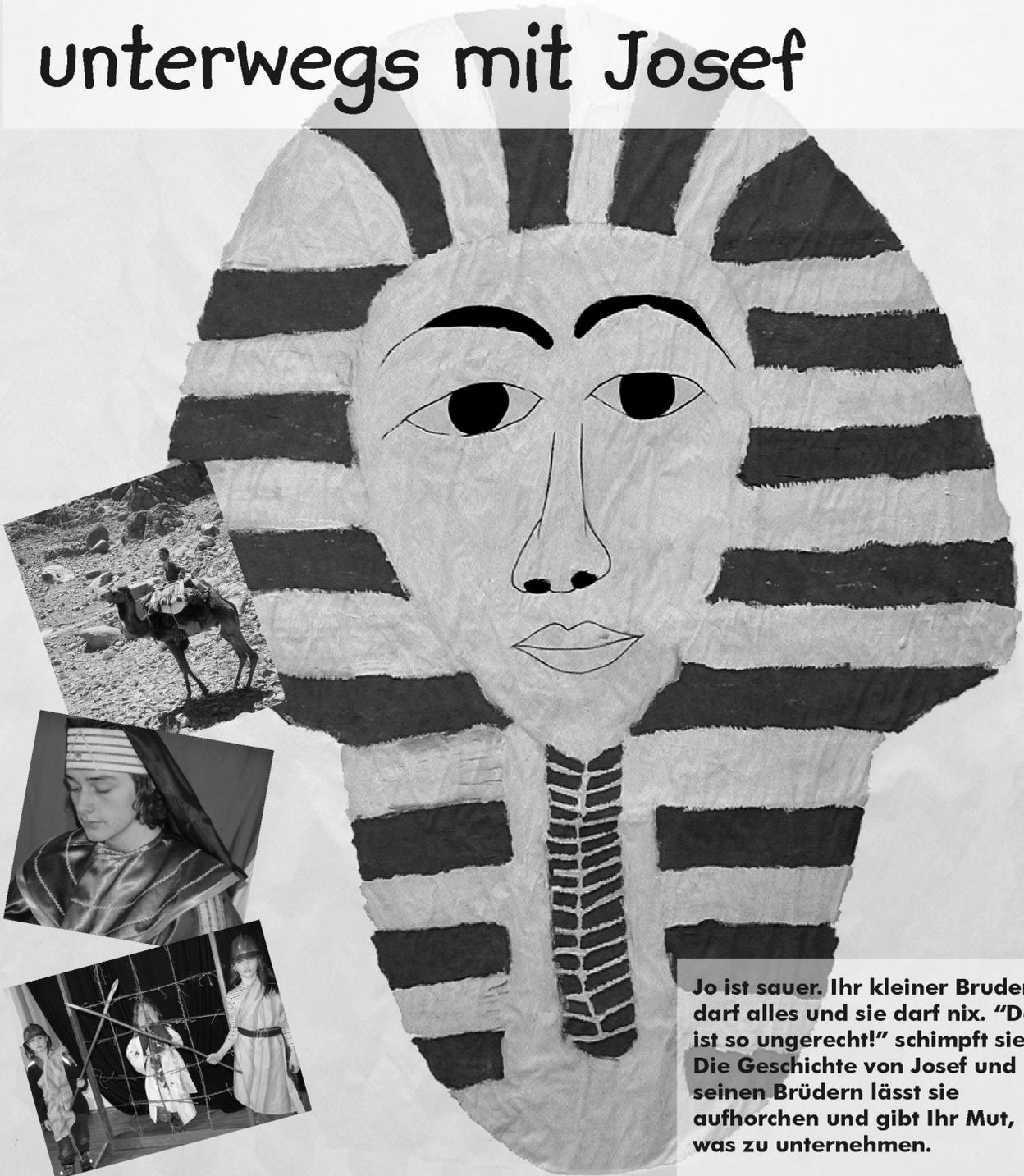


# Abenteuer am Nil unterwegs mit Josef



**Jo ist sauer. Ihr kleiner Bruder darf alles und sie darf nix. "Das ist so ungerecht!" schimpft sie. Die Geschichte von Josef und seinen Brüdern lässt sie aufhorchen und gibt Ihr Mut, was zu unternehmen.**



**Arbeitshilfe für  
Kinderbibelwochen**

Herausgeber  
KIRCHE UNTERWEGS  
der Bahnauer Bruderschaft e.V., Weissach im Tal.  
Evangelisches Jugendwerk in Württemberg  
[www.arbeitshilfe.kinderbibelwochen.de](http://www.arbeitshilfe.kinderbibelwochen.de)

# Abenteuer am Nil

## Unterwegs mit Josef



### Inhaltsverzeichnis

Einführung .....	3
Josef und die Kinder .....	5
Liturgische Elemente .....	8
Begleitperson: Jo .....	9
1. Tag: Der Träumer nervt.....	10
2. Tag: Gott gibt die Kraft zum „Nein“ sagen. ....	19
3. Tag: Aus dem Knast in den Palast .....	25
4. Tag: Die Brüder kommen nach Ägypten .....	30
5. Tag: So ist Versöhnung.....	37
6. Tag: Familiengottesdienst: Versöhnung .....	42
Materialtips, Literatur .....	47
Wochenübersicht.....	48

### Impressum

Herausgeber und Vertrieb:



KIRCHE UNTERWEGS der Bahnauer Bruderschaft e. V.  
Bruckäcker 9, 71554 Weissach im Tal, Tel: 07191/61983; Fax: 07191/71437  
eMail: info@kircheunterwegs.de web: www.kircheunterwegs.de

Evang. Jugendwerk in Württemberg, 70563 Stuttgart-Vaihingen  
Buchhandlung und Verlag des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg,  
ejw-Service GmbH, Haebelinstr. 1-3, 70563 Stuttgart  
Tel: 0711/9781-410 Fax: 0711/9781-413  
eMail: buchhandlung@ejw-buch.de; Web: www.ejw-buch.de

Redaktion, Layout und Gestaltung: Manfred Zoll

**Texte:** Friedemann Heinritz, Referent für Kinderbibelwochen und Seminare  
bei KIRCHE UNTERWEGS der Bahnauer Bruderschaft e.V., Weissach im Tal  
Manfred Zoll, Referent für Kinderbibelwochen, Beratung und Seminare  
bei KIRCHE UNTERWEGS der Bahnauer Bruderschaft e.V., Weissach im Tal

Beate Hofmann, Referentin für Kinderbibelwochen  
beim Evang. Jugendwerk in Württemberg, Stuttgart

**Fotos:** Friedemann Heinritz, Manfred Zoll, Olaf Hofmann

Vielen Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Burgstall und Flourn-Winzeln, dass sie sich auf die Testphase der „Abenteuer am Nil“ eingelassen haben!

# 1. Tag: Der Träumer nervt

## 1. Mose 37,1-36

Jakob liebt Josef mehr als die anderen und verwöhnt ihn. Die Brüder werden kurz gehalten. Josef darf sich Luxus gönnen. Damit ist der Neid vorprogrammiert. Für den einen Sahnekuchen, bevorzugte Stellung, Ansehen und einen schönen Anzug, für die anderen Brot, tägliche Arbeit und Arbeitskleidung.

Josef nimmt die Bevorzugung nicht wahr: Realitätsverlust? Auch bei Jakob beginnt ein gewisses

### Szene mit Jo

*Jo kommt bruddelnd herein. Sie schimpft über ihren kleinen Bruder, öffnet ihn mit schnippischer Stimme nach.*

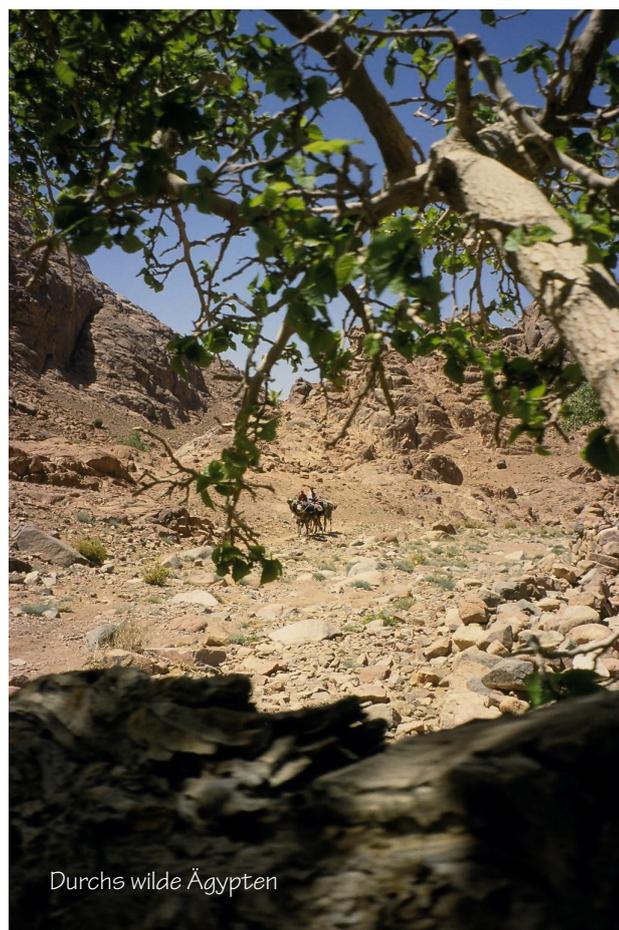


- Jo: Der Kleine nervt. Er nervt und nervt.
- Moderator: Was hast du denn zu schimpfen?
- Jo: Ständig gibt er an: „Guck, was ich kann! Hast du gesehen? Mach ich das nicht toll?“ Und wenn ich dann sage: „Oh, wirklich, wunderbar!“ Dann wird’s noch viel schlimmer – das kannst du dir nicht vorstellen.
- Moderator: Ich kann mir grad gar nichts vorstellen ...
- Jo: So siehst du aus! Pass auf: Mein Kleiner ist ein fürchterlicher Angeber.
- Moderator: Und wer bist du?
- Jo: Ich? Ich bin die große, kluge Jo! Eigentlich Josefine, aber meine Freundinnen sagen Jo. Das klingt voll cool. Ich bin 13, also schon fast erwachsen.
- Moderator: So, Jo. Gut. ... und was ist jetzt mit der Angeberei?
- Jo: Dass mein kleiner Bruder sich immer so aufspielt wie ein Märchenprinz!
- Moderator: Dein kleiner Bruder – ein Märchenprinz?
- Jo: Ja, erst neulich wieder, als ich Geburtstag hatte, waren Oma und Opa da. Und der Kleine macht ein paar Faxen und alle klatschen und bewundern ihn. Und das an meinem Geburtstagsfest! Und nach mir kräht kein Hahn! Das ist so gemein. Oh, den könnt ich würgen ...
- Moderator: Jetzt übertreibst du aber ...
- Jo: Bist du auch noch gegen mich?!
- Moderator: Nee, Jo. Du pass auf, ich hab da eine Geschichte – die ist glaub genau richtig für dich ...

Misstrauen, das aber keine Konsequenzen nach sich zieht.

Der Neid weitet sich zur Empörung, zur Familien-Revolution aus. Um ein Haar wäre Josef getötet worden.

## Erzählidee



Durchs wilde Ägypten

Jo: Echt? Ist die Geschichte spannend?

Moderator: Ja klar. Komm, ich stell dir mal die Leute vor ...

*Sie kommen der Reihe nach ...*

Moderator: Ruben. Ein sehr vernünftiger Bursche. Er ist der Ältteste der 12 Brüder. Oft überträgt ihm sein Vater auch die Verantwortung für die großen Schafherden. Manchmal aber streitet er mit seinem Vater, aber das wirst du noch sehen.

Hier ist Simeon, der Zweitälteste. Er ist ein Draufgänger. Wenn ihn jemand reizt, dann ist er schnell wahnsinnig zornig. Nur Ruben, sein großer Bruder, kann ihn dann bremsen.

Jetzt kommt Juda. Eigentlich ein klasse Kerl. Er ist sehr tüchtig, passt wie ein Luchs auf die Schafe seines Vaters auf. Jedoch ist er manchmal ziemlich dickköpfig. Dann will er mit dem Kopf durch die Wand und lässt sich überhaupt nichts sagen.

Da ist Jakob, der Vater der Großfamilie. Jakob ist schon recht alt und hat vieles erlebt! Jakob ist stolz auf seine Familie und sagt: „Gott hat mich reich gesegnet.“ Jakob ist mit zwei Frauen verheiratet. Das war damals nicht ungewöhnlich.

Und hier kommt der Star der Familie, Josef. Er ist Papas Liebling. Denn er ist der Sohn seiner Lieblingsfrau Frau Rahel. Rahel ist bei der Geburt ihres jüngsten Sohnes Benjamin gestorben. Darum sind Josef und Benjamin für Jakob so wichtig, weil sie das einzige sind, was ihm von seiner liebsten Frau geblieben ist. Josef kann sich alles erlauben, so wie dein kleiner Bruder Benni. Seine Brüder mögen ihn nicht besonders. Aber was red ich lang, sieh selber, wie es bei Jakobs Familie abgeht ...

### **Szene 1: Familie Josef beim Essen.**

*Josef und seine Brüder sitzen beim Essen. Josef sitzt neben Jakobs freiem Platz. Stühle, Tisch, Geschirr ...*

Simeon: Wo bleibt er denn, der Alte.

*Jakob erscheint im Zelteingang. Ziemlich langsam, auf einen Stock gestützt.*

Juda: Hi Papi. Beweg mal deine alten Knochen. Das Essen wird kalt.

Jakob (streng): Juda, mäßige deine Zunge! So spricht man nicht mit seinem Vater.  
– Was gibt es denn heute zu essen?

Josef (schnell): Gemüsekekchen, den du so gerne magst.

Jakob: Ach Josef, was wäre ich bloß ohne dich. Du bist mein ein und alles. Wenn doch deine Brüder auch so wären wie du, dann hätte ich keinen Kummer.

Jakob (mild): Josef, ich habe dir ein Geschenk. Hier, ein Gewand. Ich habe es extra für dich schneidern lassen.

*Jakob überreicht Josef ein schönes rotes Obergewand.*

Josef: Oh, ist das schön! Was für ein edler Stoff. Und die Farben. Das ist ja super. Darf ich das gleich anziehen?

Jakob: Aber sicher, mein Sohn. Trag es, so oft du willst. Es soll dich daran erinnern, wie kostbar du mir bist.

Simeon (halblaut): Und wir sind dir nichts wert?

Jakob: Hat irgendjemand etwas gesagt?

*Stille – Essen ...*

Josef: Ich muss euch etwas erzählen: Heute Nacht hatte ich zwei Träume. Beim ersten Traum träumte ich von der Ernte. Wir alle schnürten die Getreideähren zusammen und stellten sie als Garben auf. Meine Garbe stand stattlich und stolz da. Eure Garben stellten sich rings herum auf und verneigten sich vor meiner Garbe.

Simeon: Hey Kleiner, was fällt dir ein: Unsere Garben haben sich vor dir, vor deiner Garbe verneigt? Großer, sag du was dazu ...

Ruben: Josef, du hast sie wohl nicht mehr alle?! Willst du unser König werden und über uns herrschen?

Juda: Pass bloß auf was du sagt. Noch sind wir die Älteren.

*Josef lässt sich nicht einschüchtern.*

Josef: Es kommt noch besser. Passt auf, mein zweiter Traum: Ich sah den Himmel! Und stellt euch vor, da verneigten sich die Sonne und der Mond und elf Sterne vor mir.

Juda: Na klar, Sonne, Mond und die Sterne verneigen sich vor dem großen, berühmten Josef.

Ruben: Josef unser Sonnenkönig!!

*Die Brüder lachen laut und giftig und verspotten Josef*

Jakob: Josef, provoziere deine Brüder nicht. Sollen wir vor dir niederfallen: Deine Mutter, dein Vater und deine Brüder?

Ruben: Du drehst ja völlig durch!

Simeon: Ich kann mir das Geschwätz nicht mehr länger anhören. Danke, ich bin satt.

Ruben: Ich gehe auch, Papasöhnchen!

*Josefs Brüder verlassen den Tisch. Schließlich geht auch Jakob. Dabei murmelt er vor sich hin ...*

Jakob: Seltsam, Josefs Träume. Was sie wohl bedeuten?

Moderator: Während Vater Jakob über den Traum nachdenkt, machen sich seine Söhne auf zu den Schafherden. Sie werden dort draußen auf den Feldern einige Wochen verbringen. Sie ziehen dann von Weide zu Weide und suchen gutes Futter für die Schafherden. Dort sind sie ungestört. Da können sie machen und reden, was sie wollen. Niemand sieht oder hört sie. Kein Vater gängelt sie.

Josef ist natürlich nicht dabei. Er ist ja noch jung. Das wäre zu gefährlich für ihn, meint sein Vater. – Ab und zu bringt er seinen Brüdern das Essen. So auch heute ..

## Szene 2: Josef wird verkauft

*Die Brüder sitzen beieinander und reden über Josef ...*

Ruben: Wann kommt denn eigentlich unser Papasöhnchen?

Simeon: Er muss uns doch bald mal das Essen bringen.

Juda: Dieser Träumer! Der hat mal eine richtige Abreibung verdient.

- Simeon: Er ist so fies und dusslig, dieser Schönling. Und er will über uns herrschen.
- Ruben: Der Fiesling kriegt eine kräftige Abreibung.
- Simeon: Psst! Da kommt unser Träumer!
- Juda: Was machen wir jetzt? Bringen wir ihn um? Dann haben wir ihn für immer los.
- Ruben: Bist du verrückt? Wir können doch nicht den eigenen Bruder töten. Das wäre eine zu große Schuld. Ich habe einen besseren Vorschlag. Wir werfen ihn in den Brunnen und überlassen ihn sich selbst. Dann sind wir unschuldig, wenn was passiert.
- Simeon: Gute Idee! Dann sind wir ihn los!
- Juda: Und Vater sagen wir, dass wilde Tiere ihn zerrissen hätten.

*Josef tritt zu seinen Brüdern*

- Josef: Hallo Brüder! Ich soll euch Grüße vom Vater ausrichten und was zum Essen vorbeibringen
- Ruben: Schön dass du kommst, Josef.
- Simeon: Komm setz dich zu uns ...
- Juda: Ja, wir freuen uns riesig.

*Die Brüder grinsen und lachen hämisch. Josef setzt sich zwischen sie. Sie bedrängen ihn.*

- Ruben: Los erzähl, hattest du ein paar schöne Träume? Müssen wir uns vor unserem schönen Josef wieder verneigen?
- Josef: Ihr seid so freundlich ...
- Juda: Auf, zieh deinen Kittel aus du Sonnenkönig!
- Simeon: Und deine Schuhe. Die brauchst du jetzt nicht mehr.

*Sie packen ihn, zerren an ihm herum ...*

- Josef: Hey, was wollt ihr von mir? Lasst mich. Ich habe euch nichts getan.
- Simeon: Nichts getan? Unser Träumer und Sonnenkönig, der uns ständig nervt, weiß nicht, was er uns getan hat!

*Sie stehen auf, reißen Josef mit hoch, ziehen ihn zum Brunnen ...*

- Simeon: Du fliegst jetzt in den Brunnen. Dort in der Tiefe kannst du träumen!
- Sie werfen Josef in den Brunnen.*

- Juda: Die Mäuse und Ratten werden sich vor dir verneigen!
- Die Brüder setzten sich unweit des Brunnens nieder und beratschlagen, was sie tun sollen.*
- Ruben: Was machen wir jetzt mit Josef?
- Juda: Seht ihr da hinten die Karawane? Die Midianiter ziehen hinab nach Ägypten ...
- Simeon: Ich weiß was du denkst!
- Juda: Wir verkaufen Josef als Sklaven.
- Ruben: Dann kriegen wir ein bisschen Geld und unser Josef darf endlich mal richtig arbeiten.

*Juda rennt schreiend zur Karawane.*

- Juda: Hallo. Ihr da. Wir hätten einen kräftigen Sklaven für Euch ...
- Händler: Einen Sklaven? Zeigt ihn her.

# Abenteuer am Nil - Josef

<p><b>1. Tag: Der Träumer nervt</b> 1. Mose 37,1-36</p> <p>Jakob begünstigt seinen Lieblingssohn Josef. Josef nutzt seine bevorzugte Stellung bei seinem Vater gegen seine Brüder. Er träumt davon, wie seine Familie sich ihm unterwirft. Dadurch schürt er bei seinen Brüdern Hass. Bei nächster Gelegenheit, verkaufen die Brüder Josef als Sklaven nach Ägypten.</p> <p><b>Gemeinsamer Start</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ Begrüßung, Lieder, Psalmgebet, Moderation</li> <li>↳ Szene mit Jo (Josefine) – der kleine Märchenprinz!</li> <li>↳ Theater: Josef wird verkauft</li> </ul> <p><b>Gruppenphase</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ Gesprächsimpuls „Dunkles Tuch“</li> <li>↳ Ausmalbild „Josefs Familie“</li> <li>↳ Spiel- und Bastelvorschläge</li> </ul> <p><b>Gemeinsamer Abschluss</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ Lieder, Moderation, Gebet, Segenslied</li> </ul>	<p><b>2. Tag: Gott gibt Kraft zum „Nein“ sagen</b> 1. Mose 39,1-23</p> <p>Potifar, ein hoher ägyptischer Beamter, kauft Josef als Sklaven. Bald bewährt sich Josef in seinem Haus und Potifar erkennt, dass Josef ein gesegneter Mann ist. Daher überträgt er ihm die Verantwortung für sein ganzes Haus. Auch Potifars Frau bewundert Josef. Sie will mit ihm anbandeln. Doch Josef weigert sich. Daraufhin dreht Potifars Frau den Spieß um und stellt Josef als Verführer hin. Daraufhin lässt Potifar Josef verhaften.</p> <p><b>Gemeinsamer Start</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ Begrüßung, Lieder, Psalmgebet, Moderation</li> <li>↳ Szene mit Jo</li> <li>↳ Theater: Josef bei Potifar</li> </ul> <p><b>Gruppenphase</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ Ja-Nein-Spiel</li> <li>↳ Kulissen: Wir bauen eine ägyptische Stadt</li> </ul> <p><b>Gemeinsamer Abschluss</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ Lieder, Moderation, Gebet, Segenslied</li> </ul>	<p><b>3. Tag: Aus dem Knast in den Palast – Der Traum</b> 1. Mose 41</p> <p>Der Pharao hat schlecht geträumt. Er spürt, seine Träume sind von großer Bedeutung. Doch keiner seiner Berater kann ihm den Traum deuten. Schließlich erinnert sich der Mundschenk an Josef, der ihm im Gefängnis einen Traum gedeutet hat. Josef wird gerufen. Er kommt aus dem Knast in den Palast, deutet im Namen Gottes den Traum und wird zum Stellvertreter des Pharaos ernannt.</p> <p><b>Gemeinsamer Start</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ Begrüßung, Lieder, Psalmgebet, Moderation</li> <li>↳ Szene mit Jo – das Rätsel</li> <li>↳ Theater: Aus dem Knast in den Palast</li> </ul> <p><b>Gruppenphase</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ Gesprächsimpulse: Gute und schlechte Träume</li> <li>↳ Bei 4 Tages Version: Wir feiern Josefs Inthronisierung</li> <li>↳ Fortsetzungsbastelei: Stationen auf Josefs Weg</li> <li>↳ Ägyptische Schönheitsfam: Schminken</li> <li>↳ T-Shirt bemalen</li> </ul> <p><b>Gemeinsamer Abschluss</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ Lieder, Moderation, Gebet, Segenslied</li> </ul>	<p><b>4. Tag: Die Brüder kommen nach Ägypten</b> 1. Mose 42</p> <p>Eine Hungersnot treibt die Menschen aus Ägypten und Kanaan zu den Vorrathäusern, die Josef hatte bauen und füllen lassen. Auch Josefs Brüder kommen. Sie erkennen ihren Bruder nicht. Doch dieser stellt seine Brüder auf die Probe. Er lässt sie zunächst als Spione verhaften. Dann lässt er sie frei bis auf Simeon. Ihm wird die Freiheit erst geschenkt, als die anderen Brüder mit Benjamin, dem jüngsten zurück nach Ägypten kommen.</p> <p><b>Gemeinsamer Start</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ Begrüßung, Lieder, Psalmgebet, Moderation</li> <li>↳ Szene mit Jo – der Gemüsehändler</li> <li>↳ Theater: Die Brüder reisen nach Ägypten</li> </ul> <p><b>Gruppenphase</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ Gesprächsimpulse „Schuld und Versöhnung“</li> <li>↳ Steinmeditation „Seine Ecken und Kanten ans Kreuz legen“</li> <li>↳ Orientalischer Stationenlauf</li> </ul> <p><b>Gemeinsamer Abschluss</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ Lieder, Moderation, Gebet, Segenslied</li> </ul>	<p><b>5. Tag: So ist Versöhnung</b> 1. Mose 45</p> <p>(kann bei der 4-Tages-Version weggelassen werden)</p> <p>Zum zweiten Mal reisen die Brüder nach Ägypten, zusammen mit Benjamin. Josef erwartet sie und feiert mit ihnen. Noch gibt er sich nicht zu erkennen. Ein zweites Mal prüft er seine Brüder: Durch einen gemeinen Trick stellt er sie als Diebe hin. Benjamin, in dessen Getreidesack der silberne Becher Josefs gefunden wird, soll in Ägypten bleiben. Nun brechen bei Josef die Dämme. Er gibt sich zu erkennen und versöhnt sich mit ihnen.</p> <p><b>Gemeinsamer Start</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ Begrüßung, Lieder, Psalmgebet, Moderation</li> <li>↳ Szene mit Jo – der Gemüsehändler II</li> <li>↳ Theater: Die zweite Reise nach Ägypten</li> </ul> <p><b>Gruppenphase</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ Gesprächsimpuls: Wie kann Versöhnung unter Geschwistern geschehen?</li> <li>↳ „Versöhnungsweg“ gestalten</li> <li>↳ Versöhnungsfest vorbereiten und feiern</li> </ul> <p><b>Gemeinsamer Abschluss</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ Lieder, Moderation, Gebet, Segenslied</li> </ul>	<p><b>6. Tag: Familien-gottesdienst</b> 1. Mose 50,20</p> <p>„Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen, aber Gott gedachte es gut zu machen, um zu tun, was jetzt am Tage ist, nämlich am Leben zu erhalten ein großes Volk.“</p> <p>Zwei Entwürfe mit verschiedenen Bausteinen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ Multimediashow / Diashow mit von Kindern gestellten Szenen der Josefsgeschichte</li> <li>↳ Joseflied dazu singen</li> </ul> <p>Oder:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>↳ Die verschiedenen Gewänder des Josefs zeigen und dazu seine Lebensgeschichte erzählen</li> </ul>	  
--	--	---	---	--	---	--

